



Bürgerinitiative Schützt Bad Blumau vor Agrarindustrie

... für bäuerliche Landwirtschaft
... für sanften Tourismus

Pressemitteilung

Bad Blumau, am 7.8.2014

Bürgerinitiative fordert Frutura auf, mit der Ankündigung einer Winterproduktion im Megaglashaus die Öffentlichkeit nicht zu täuschen

Die Bürgerinitiative „Schützt Bad Blumau vor Agrarindustrie, für bäuerliche Landwirtschaft, für sanften Tourismus“ verweist auf den ORF-Steiermark-Bericht von heute (gestern) Winterproduktion starten werde. Ähnlich sei auch bisher schon in Werbeveranstaltungen für das Riesenglashaus argumentiert und der Eindruck erweckt worden, man werde mit einer durchgehenden Produktion Importe im Winter einsparen und somit den Bauern wenig Konkurrenz machen.

BI-Obmann Karl Semmler fordert nun Frutura-Geschäftsführer Manfred Hohensinner auf, zuzugeben, dass es bei der Produktion auf den Zeitraum der Ernten ankommt und zitiert aus der Produktionsbeschreibung, wie sie anlässlich der Bauverhandlung für den 1. Bauabschnitt des Glashausprojektes schriftlich vorgelegen ist:

„Pflanzzyklus:

Die Produktion von Tomaten und Paprika im Gewächshaus erfolgt zwar ganzjährig, unterliegt aber einem Jahresrhythmus: Anfang des Jahres werden Jungpflanzen ausgepflanzt. Bis zur ersten Ernte, die Anfang März erfolgt, werden laufende Pflegearbeiten durchgeführt. Ende September werden die Pflanzen geköpft, sodass im November das letzte Mal geerntet wird. Danach wird das Gewächshaus geräumt, gereinigt und wieder neu bepflanzt“

Damit komme in Wahrheit ans Licht, dass in den Wintermonaten Dezember, Jänner und Feber doch keine Tomaten und Paprika geerntet würden. Schließlich habe ja die Bauernkammer Steiermark monatelang auf den Kompromiss hin verhandelt, den Pflanzzyklus so umzustellen, dass die Ernte im Winter erfolgen könne und die Räumung, Reinigung und Neuanpflanzung in den Sommer verlegt werde, damit die bisherigen bäuerlichen Lieferanten von Frutura bzw. SPAR wenigstens mit einem Teil ihrer Sommerproduktion nicht von der Eigenproduktion des Großhändlers verdrängt werden.

Als Frutura auch auf diesen Kompromissvorschlag nicht eingestiegen war, habe die Landeskammer das Frutura-Glashausprojekt offiziell als großen Nachteil für die bäuerliche Landwirtschaft abgelehnt, so die Aufforderung von Semmler an Hohensinner, den Bauern und Konsumenten reinen Wein einzuschenken. Weil Frutura 60 – 80% des Bedarfes von SPAR-Österreich an den gängigsten Tomaten- und Paprikasorten im Großglashaus in Bierbaum selbst erzeugen wolle, habe das eine österreichweite Dimension, sowohl für Bauern wie für Konsumenten.

Karl Semmler

Obmann der Bürgerinitiative

Schützt Bad Blumau vor Agrarindustrie – für bäuerliche Landwirtschaft, für sanften Tourismus

Obmann: Karl Semmler, 8283 Bad Blumau, Kleinsteinbach 70, Tel. 03383/2945

Vorstandsmitglieder: Dr. Herbert Riegler, Melanie Franke, Maria Perl, Franz Spörk, Anni Vogl

<http://www.pro-bad-blumau.at>, e-Mail: semmler.karl@aon.at Kto. Nr. 2.017.564 BLZ 38077